

# „Die Märchen des Ministers“

## Der ZDH zu Wahn und Wirklichkeit

**U**nabhängig davon, welche Parteien die Gangart der Politik bestimmen, sollten doch zumindest unsere Bundesminister auf dem Teppich bleiben. Die hier geschilderten „Märchen“ können in diesem Sinne für sie eine Lehre sein. In einer Anzeigenkampagne zum Handwerk ignorierte der Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft ganz offensichtlich die bestehenden Tatsachen. Er erzählte, wie es Politiker so oft tun, dem Bürger vordergründige Scheinwahrheiten. Das geschah mit einer kostspieligen Anzeigenkampagne, die schlussendlich auch noch der Steuerzahler bezahlt.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ließ sich nicht für dumm verkaufen. Er wies in seiner Pressenotiz „Die Märchen des Ministers“ nach, dass dieser Wunsch und Wirklichkeit verwechselte. Die Neugründung von über 40.000 Handwerksbetrieben in Verbindung mit der Agenda 2010 und der Novellierung der Handwerksordnung klingt zunächst nach Erfolg, erweist sich aber bei näherem Hinsehen als Rohrkrepierei. Schauen wir uns die Werbesprüche für die Arbeitsmarktpolitik dieses Bundesministers und die Argumente des ZDH einmal näher an:

### „Mit dem Handwerk geht es aufwärts“

Schön wär's. Die Fakten aber sind andere. Seit 2000 geht es nur noch abwärts mit der Binnenkonjunktur in Deutschland. Das Handwerk registriert seitdem alljährlich ein Umsatzminus und den Verlust von insgesamt 1 Million Mitarbeiter. Allein 2004 gingen 140.000 Arbeitsplätze im Handwerk verloren, die Umsätze sanken um mehr als 7 Milliarden Euro. Und da behauptet der Minister, es geht aufwärts?

### „Erstmals seit den 90er Jahren steigt die Zahl neuer Betriebe ...“

... eine Folge des modernisierten Handwerksrechtes.“ Die Betriebszahlen steigen in der Tat – aber es sind überwiegend Kleinstbetriebe. Und als Folge der Rezession am Binnenmarkt verliert das Handwerk große, leistungsfähige und ausbildungsstarke Betriebe. So ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb

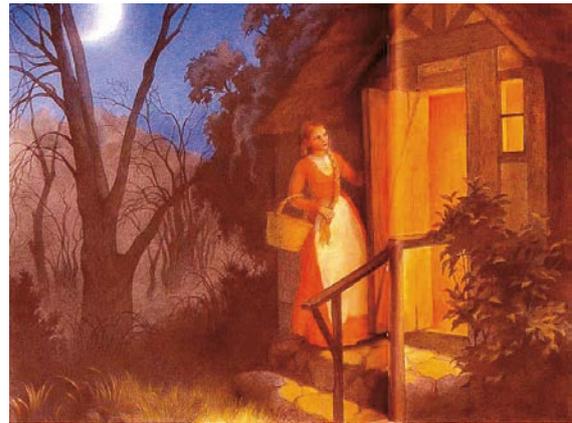
seit 1999 von 8,5 auf inzwischen nur noch 6,6 gesunken – 1994 lag sie sogar noch bei über 10 Beschäftigten je Betrieb. Diese Entwicklung wird nicht ohne Konsequenzen für die Ausbildungsmöglichkeiten bleiben: Je kleiner die Betriebe im Durchschnitt sind, desto weniger wird ausgebildet.

### „Jetzt können auch erfahrene Gesellen ohne Meisterbrief eine eigene Existenz gründen“

Das entspricht zwar den Tatsachen, die Konjunktur ist jedoch so schlecht, dass es nur wenige tun. Und die es tun, sind kaum die erfahrenen Gesellen, sondern es sind zu 80,5 Prozent Existenzgründer ohne jegliche fachspezifische Berufsbildung. Infolge der Zulassungsfreiheit ist im früheren Meisterberuf des traditionell ausbildungsstarken Fliesenlegerhandwerks die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 1204 im Jahr 2003 auf nur noch 1134 im Jahr 2004 gesunken. Das klingt zunächst nicht alarmierend. Ist es aber, wenn man bedenkt, dass seit Ende 2003 (als die Meisterpflicht für viele Handwerksberufe abgeschafft wurde) 13.144 zusätzliche Fliesenlegerbetriebe entstanden sind.

### „Einen deutlichen Aufschwung gibt es bei den zulassungsfreien Handwerken“

Auf die Zahlen bezogen: Ja. Die Ernsthaftigkeit und die Nachhaltigkeit der Gründungen ist jedoch in Frage zu stellen. Denn die Zahl der Meister und Gesellen an den Gründern ist hier sehr gering: Über 80 Prozent der Gründer haben keine einschlägige berufliche Qualifikation. In ostdeutschen Bezirken mit hoher Arbeitslosigkeit sind dafür bis zu 47 Prozent der Gründer mit Steuermitteln geförderte Ich-AGs. In westdeutschen Großstädten sind bis zu 43 Prozent der Gründer EU-Ausländer, die vorwiegend aus den Beitrittsländern kommen und die überwiegend als Scheinselbstständige tätig sein dürften. Damit wird das neue Handwerksrecht zum Einfallstor für aus Beitragsmitteln geförderte Selbstständigkeit und Billigkonkurrenz aus Osteuropa. Das geht auf Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in beste-



Szene aus „Grimms Märchen“

henden Betrieben. Allein der Bausektor verlor 2004 über 105.000 Arbeitsplätze. Und da redet der Minister ernsthaft von Aufschwung!?

### „Dies zeigt, dass weniger Bürokratie Arbeit schafft. Diesen Weg gehen wir weiter“

Die Abschaffung von geprüfter Qualifikation als Zulassungsvoraussetzung ist kein Bürokratieabbau, sondern eine falsche bildungspolitische Weichenstellung. Denn die Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in der Zukunft sind Bildung und Qualifikation.

Zudem zeigt die Bundesregierung damit, wie wenig ernst sie es mit dem tatsächlich notwendigen Bürokratieabbau nimmt: Das Vorziehen der Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge um 14 Tage verdoppelt den bürokratischen Aufwand – statt 12-mal, so will es die Bundesregierung, muss künftig 24-mal gerechnet werden. Dies trifft die kleinen und mittleren Betriebe besonders hart.

### „Wann werden Sie ihr eigener Meister?“

Am besten ist, aufstrebende Handwerker glauben nicht an die Märchen aus dem Ministerium, sondern werden ihr eigener Meister, indem sie die Meisterprüfung ablegen. Dadurch beweisen sie, dass sie zu den Besten ihres Fachs gehören, dass sie ausbilden können und dass sie etwas von Betriebsführung verstehen. ■



ZDH-Logo

**ZDH**  
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

# Eleganz für Dach und Wand.

## Schwanenhalsbögen und rundgestanzte Dachrinnen von Kaufmann

Spezialkatalog unter Fax: 07 31 / 14 26 90



**Kaufmann Ulm**  
Spenglereibedarf

Postfach 90 33  
D - 89087 Neu-Ulm  
Telefon 07 31 / 14 26-0  
Telefax 07 31 / 14 26 90

# OTTO WOLFF <sup>OW</sup>

Handelsgesellschaft mbH

## Metalle für Dach und Fassade



## Akzente setzen mit Titanzink.

Kreative Ideen verwirklichen und dauerhaft Akzente setzen – das wünschen sich Architekten und Bauherren. Zertifizierte Qualität, ein interessantes Preis-/Leistungsverhältnis und Langlebigkeit – das erwarten die Fachhandwerker.

**OTTO WOLFF-Titanzink** wird allen Ansprüchen gerecht und ermöglicht ideale Lösungen für Dächer und Fassaden.

Wir haben übrigens noch weitere Metalle mit besten Eigenschaften zu bieten:

**Farbaluminium** – für frisches Aussehen  
**Blei** – für stilechte Restaurierung  
**Edelstahl** – für glanzvolle Ansichten  
**Kupfer** – für das gewisse Extra

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach den Qualitäten von **OTTO WOLFF-Titanzink** und unseren anderen Metallen.

Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH  
Hans-Günther-Sohl-Straße 1 · 40235 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 967 - 7716 · Telefax - 5241  
www.otto-wolff.de · Robin.Boehm@thyssenkrupp.com

« Gewöhnliches außergewöhnlich »

**FLENDER  
FLUX**

### Schneefangstützen mit Doppelfunktion und neuem Design

zum Ankleben an den Stehfalz  
mit universeller Schneestoppklammer



Stütze Nr. 66 mit Gitter 150 mm hoch



Schneestoppklammer  
Nr. 42



Stütze Nr. 66 mit Vierkantrohren

Bitte fordern Sie unser Angebot an!

Wilhelm Flender GmbH & Co. KG  
Postfach 31 63 · D-57244 Netphen (Deuz) · Tel. (0 27 37) 59 35-0 · Fax (0 27 37) 6 40  
www.flender-flux.de · E-Mail: Info@flender-flux.de

Lieferung über den Fachhandel. Technische Änderungen und alle Schutzrechte vorbehalten!